

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

169 (22.7.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 169.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 22. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Durlach, 22. Juli. Bezugnehmend auf die Anzeige im Inseratenteil möchten wir nochmals darauf aufmerksam machen, daß die Sonntag vormittag in der Aula der Volksschule stattfindenden Veranstaltungen des Südwestdeutschen Verbandes für Nationalstenographie öffentliche sind. Das System, das der Verband vertritt, bedeutet eine ganz neue Richtung auf dem Gebiete der Kurzschrift. Während die älteren Systeme eine 2fache Vokalbezeichnung, eine symbolische, und wenn diese nicht anwendbar ist, eine buchstäbliche haben, wodurch sich das Regelwerk zu einem äußerst verwickelten gestaltet, setzt die Nationalstenographie für alle hörbaren Laute wirkliche Buchstaben und hängt diese mittels einer einfachen Verbindungsregel aneinander. Die Theorie ist so einfach, daß sie von mittleren, ja selbst schwächeren Volksschülern erfaßt werden kann. Die höchste Stufe der Stenographie, die Redezeichenkunst, wird gerade aus diesem Grunde bei denjenigen, die überhaupt hierzu geistig und handlich veranlagt sind, in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht. So zählt die Schule der Nationalstenographie, die erst seit 1898 organisiert ist, schon eine ansehnliche Zahl Praktiker. Hervorheben wollen wir an dieser Stelle nur, daß Mitglieder des Vereins Heidelberg im letzten Verbandsjahr nicht weniger als 30 praktische Arbeiten im Auftrag aufgenommen haben. Die Erfinder der Nationalstenographie sind die beiden Brüder Dr. A. und F. von Kunowski, deren Namen mit einem Schläge an die Öffentlichkeit drang durch die Herausgabe des epochemachenden Werkes „Die Stenographie als Wissenschaft und Kunst“. Das von ihnen herausgegebene System ist die Frucht einer 15jährigen intensiven Geistesarbeit.

Karlsruhe, 21. Juli. Geh. Postrat Hennemann von der hiesigen Oberpostdirektion wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Wiesenthal bei Bruchsal, 21. Juli.

Der durch das Großfeuer verursachte Schaden beläuft sich auf 40—50 000 Mk.

Adelsheim, 21. Juli. In Adelsheim arbeitete der in den 50er Jahren stehende Tagelöhner Burk. Gärtner in einer Mühle. Es wurde ihm dort ein Schnaps eingeschenkt. Gärtner trank und verfiel alsbald in heftige Krämpfe. Der Tod trat in kurzer Zeit ein. Aus Versehen war Essigessenz statt Schnaps eingeschenkt worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Konstanz, 21. Juli. Ein großer Mammutzahn von 2 m Länge und am dicken Endteil 25 cm Durchmesser, wurde am Dienstag nachmittag in der Kiesgrube des Herrn Fraß am „Jakob“ aufgefunden. Die Arbeiter legten mit aller Vorsicht den Riesenzahn frei und verbrachten denselben in die Fraßsche Wohnung. Leider hob dort ein Unglückiger den Zahn an seinem dünnen Endteil in die Höhe, wobei derselbe etwa 30 cm hinter der Spitze abbrach.

### Deutsches Reich.

Oldenburg, 22. Juli. Die verurteilten Redakteure Biermann und Schweyert beantragten auf Grund der Zeugnisaussagen in Bückeburg ihre Anwälte mit der Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens beim Landgericht.

Detmold, 22. Juli. Durch Entschliebung des Graifregenten erhielt Staatsminister Sevekol die Ermächtigung im Prozeß Zeugnis abzulegen, jedoch mit der Einschränkung, daß er solche Fragen abzulehnen habe, die das Wohl und Ansehen des Reiches oder einzelner Bundesstaaten gefährden.

Essen, 21. Jul. Wie die „Rhein-Westfäl. Ztg.“ berichtet, stieß man heute auf Leiche „Borussia“ zwischen der fünften und sechsten Sohle auf eine Gruppe von 10 bis 15 Leichen. Die Verunglückten wurden hinter der Wettertür gefunden, die sie anscheinend mit den Händen zugehalten hatten.

Leipzig, 21. Juli. Das Reichsgericht hat die Revision des Metzgergesellen Oskar Hudde gegen das Urteil des Schwurgerichts

in Siegen, das ihn wegen der Ermordung des kath. Pfarrers Thoeses in Helberbergen (Essen) und zahlreicher Einbrüche in den Pfarrhäusern in Heppenheim, Siegen, Bertach, Scharting usw. zum Tode und zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte, als unbegründet angesehen und verworfen.

Zwickau, 21. Juli. In Zwickau, Kreis Zwickau, ist das 4 Jahre alte Kind, Elsa Simon, im Freien ermordet aufgefunden worden. Das Kind ist vorher mißbraucht worden. Es war ganz nackt und vom Hals ab aufgeschnitten. Wegen Verdachts, die Tat verübt zu haben, ist ein hiesiger Eisenbahnarbeiter verhaftet worden.

Fürth, 21. Juli. Das Endergebnis der Reichstagswahl für den Wahlkreis Fürth-Erlangen ist folgendes: Es erhielten Stimmen: Barbeck (Freis. Volksp.) 14723; Segitz (Soz.) 14150. Somit ist Barbeck mit einer Mehrheit von fast 600 Stimmen gewählt.

Aus Lindau i. B. wird gemeldet: In der Nacht vom Donnerstag ist vom Güterzug 2110 in Oberweittau während des Rangierens der hintere Zugteil mit 14 Wagen nach Lindau in die Trajektanstalt entlaufen. Die angestellten Versuche, die Wagen aufzuhalten, gelangen wegen der Kürze der Zeit nicht. 9 Wagen liegen zertrümmert im Seehafen. Verletzt wurde niemand. Die Ableitung des Trajektverkehrs geschieht über Bregenz.

### Oesterreichische Monarchie.

Am 18. August vollendet Kaiser Franz Josef sein 75. Lebensjahr. Von einer besonderen öffentlichen Feier wird auf Grund eines Wunsches des Kaisers abgesehen, dagegen wird, wie das „N. W. Tagebl.“ erfährt, die kaiserliche Familie selbst den Gedenktage in besonderer Weise feiern. Der Kaiser wird alle Mitglieder seines Hauses um sich versammelt sehen; auch sind von den jüngeren Mitgliedern der kaiserlichen Familie besondere Aufmerksamkeit für das Oberhaupt des Hauses geplant. Das Geburtsfest des Kaisers wird diesmal zu einer Feier des gesamten habsburgischen Hauses gehalten, aber nicht über den Rahmen eines intimen Familienfestes hinausgehen.

### Ferrileton.

## Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Er blickte in ihr schönes bekümmertes Antlitz. „Einst befreite eine kleine Maus einen Löwen, erzählt die Fabel; der armeligste Sklave kann seines Herrn Leben retten. Stoßen Sie das Anerbieten meiner unbegrenzten Hingebung nicht mit Verachtung von sich, weil ich in dieser großen Welt eine solch unbedeutende Persönlichkeit bin. Meine kleinen Talente, mein Verstand, mein Herz sind zu Ihrer Verfügung. Lassen Sie mich für Sie tun, was in meinen schwachen Kräften steht.“

„Sie sind sehr freundlich,“ sagte sie zerstreut. „Freundlich!“ wiederholte er, nur mit Gewalt seine Gefühle bemeisternd. „Mit Neklie sollten Sie ja mal in die Lage kommen, eines Freundes zu bedürfen, dann erinnern Sie sich meiner. Ich würde mein Leben geben, um Ihnen zu dienen.“

„Sie sind sehr freundlich,“ wiederholte sie in dem nämlichen zerstreuten Tone und wandte sich, leicht den Kopf zum Grusse neigend, von ihm ab, um in das Haus zurückzukehren.

### 2. Kapitel.

Die Abtei Lancelwood mit ihren malerischen, ephemerantien Türmen und Türmchen, ihren prächtigen Gärten und Terrassen ist eine der herrlichsten Besitzungen Englands, das Ideal eines stattlichen englischen Homs.

Bivien Neklie vermied die große Eingangspforte. Durch eine kleine Seitentür betrat sie das Haus und begab sich nach dem Zimmer der Haushälterin, woselbst diese sie achtungsvoll empfing.

„Ich habe Ihnen etwas zu sagen, Frau Spenser, und Holmes, dem Hausmeister, ebenfalls. Kommen Sie mit ihm nach dem Morgenzimmer.“

Gerald Dorman hatte sie richtig beurteilt. Welches auch ihre Gefühle sein mochten, zum Geschwätz der Dienerschaft durften sie nicht werden.

Das Morgenzimmer war fast das reizendste Gemach in der ganzen Abtei, ganz in rosa und Gold gehalten, mit weißen Spitzgardinen.

Bivien nahm in einem eleganten Fontenil Platz, und als die beiden Dienstmädchen eintraten, war es ihr gelungen, jede Spur einer tieferen Erregung aus ihren Zügen zu verbannen.

„Sie stehen an der Spitze des Haushaltes,“ redete sie, die beiden an, „darum beschied ich Sie hierher, um Ihnen zu sagen, daß mein

Vater, Sir Arthur Neklie, sich wieder verheiratet hat und mit seiner Gattin, Lady Neklie, am Dienstagabend hier eintreffen wird.“

„Du meine Güte!“ rief Frau Spenser, alle Sitzkette betastend. „Ich bitte um Verzeihung, mit Neklie, aber es kommt alles so plötzlich.“

„Für Sie vielleicht,“ war die stolze Entgegnung.

„Sir Arthur hat eben selbst die Zeit ausgewählt, um Ihnen diese Mitteilung zukommen zu lassen.“

„Gewiß, gewiß,“ sagte die verbüßte Haushälterin. „Verzeihen Sie meine vorläufige Rede. Welche Befehle haben Sie zu geben, Miß?“

„Sir Arthur hat an Herrn Dorman eine Liste mit Instruktionen gesandt. Wenden Sie sich an ihn, wenn Sie irgendwelche Auskunft wünschen.“

Sie verstanden, daß sie entlassen waren und zogen sich mit Verwunderung zurück.

„Das wird ihr nicht behagen,“ sagte Herr Holmes mit ernstem Kopfschütteln. „Das wird hart für sie sein, eine Stiefmutter über sich gesetzt zu sehen, nachdem sie so lange die Herrin gewesen.“

„Was fällt Ihnen ein, Herr Holmes,“ meinte die scharfsichtige Haushälterin, „weder

### Frankreich.

Paris, 21. Juli. Aus Petersburg wird den Morgenblättern telegraphiert, daß der Zar heute morgen an Bord der kaiserlichen Yacht „Polarstern“ eine viertägige Reise unternehmen werde. Amtlich wurde mitgeteilt, daß es sich nur um eine Fahrt an der Küste handle; aber man glaubt, daß der Zar mit dem Kaiser Wilhelm eine Begegnung in den schwedischen Gewässern haben werde.

\* Paris, 22. Juli. Rouvier wird heute Witte empfangen.

### Dänemark.

\* Kopenhagen, 21. Juli. Bei der heutigen Audienz des Großadmirals v. Köster beim König von Dänemark überreichte ihm dieser den Elefantorden.

\* Kopenhagen, 21. Juli. König Christian empfing um 2½ Uhr im Schlosse Bernstorff den Großadmiral v. Köster mit dem Stabe des Geschwaders. Sodann fuhren die Herren ins Schloß Charlottenlund, wo sie vom Kronprinzen empfangen wurden.

\* Kopenhagen, 22. Juli. Im königl. Nachtclubpavillon fand gestern für die Offiziere des deutschen Geschwaders ein Bierabend statt. Der Präsident der Vereinigung der Seeoffiziere Admiral Scheller, begrüßte die deutschen Gäste. Gegen 11 Uhr erschienen Prinz Waldemar und Großadmiral von Köster, sowie die übrigen deutschen und dänischen Offiziere, die an dem Diner beim deutschen Gesandten teilgenommen hatten. Scheller toastete auf die deutsche Marine, worauf Großadmiral von Köster eine Ansprache hielt, in der er der Genugtuung über die zwischen der deutschen und dänischen Marine bestehenden guten Beziehungen Ausdruck gab.

### Spanien.

\* Madrid, 22. Juli. Der Sturm hob gestern abend das Dach einer Wäschanstalt ab, das auf eine Klammigkeit niederstürzte, wo 110 Personen arbeiteten. Bisher wurden 36 Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen, davon 19 tödlich Verwundete.

### Italien.

\* Neapel, 22. Juli. Im Trockendock des hiesigen Hafens ereignete sich ohne erkennbare Ursache, wahrscheinlich infolge einer bedeutenden Bewegung des Meeresgrundes ein sehr starker Erdrutsch. Die rechte Seite des Docks wurde etwa 200 m nach rechts fortbewegt. Der Schaden ist sehr groß.

### Rußland.

\* Warschau, 22. Juli. Von hier wird berichtet, daß im Vorraum eines Hauses in der Parwiasstraße der Polizeiagent Paladin von einem Unbekannten überfallen und durch Revolverschläge schwer verletzt wurde. In der Karlowasstraße stürzten 11 Personen mit Messern auf einen Polizisten, entrißen ihm den Säbel, mißhandelten ihn und ließen ihn mit aufge-

schlagenen Bauch und 15 Kopfwunden auf der Straße liegen.

\* Warschau, 22. Juli. Der Schlosser Okerzeja, der am 26. März eine Bombe in der Pragastraße zur Explosion brachte, wobei 6 Personen verletzt wurden, ist gestern hingerichtet worden.

\* Bialystok, 22. Juli. Durch einen Bombenwurf auf der Straße wurde gestern nachmittag eine Person getötet. Der Polizeichef, sein Sohn und 3 andere Personen wurden schwer verletzt, eine Anzahl anderer Personen leicht. Die Fensterscheiben wurden auf weiten Umkreis zertrümmert.

### Attentat auf den Sultan.

\* Köln, 21. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel vom 21.: Heute wurde bei der feierlichen Auffahrt des Hofes zum Mittagsgebet eine Bombe geworfen. Der Sultan blieb unversehrt.

\* Konstantinopel, 21. Juli. Wolffsbureau meldet: Durch eine Dynamitbombe, welche auf der Straße vor der Moschee explodierte, als der Sultan nach dem Salamlit die Moschee verließ, wurden 40 Personen, Eingeborene und Soldaten, jedoch keine Fremden getötet. Der Sultan lehrte unverletzt und vollständig ruhig ins Palais zurück und empfing bald darauf den österreichischen Botschafter. Der Täter ist wahrscheinlich getötet.

### Der russisch-japanische Krieg.



### Minister Witte,

der an Stelle des angeblich erkrankten Grafen Murawiew, sich nach Amerika begeben hat, um an den Friedensverhandlungen mit Japan teilzunehmen. Auch Wittes Vollmachten sollen sehr beschränkt sein, so daß das ihm übertragene Amt ein recht wenig erfreuliches werden dürfte. Sergej Juljewitsch Witte, der bedeutendste russische Staatsmann der Gegenwart, wurde am 17. Juli 1849 in Tiflis, aus deutscher Familie stammend, geboren. Er studierte auf der physikalisch-mathematischen Fakultät in Odesa und widmete sich dann dem Eisenbahnwesen. Während des Krieges 1877-78 leitete er die Truppen-

transporte auf der Odesaer Eisenbahn. 1879 wurde nach Petersburg berufen, nahm 1881 an der Eisenkommission unter Vorsitz Baronows teil. 1886-87 er Direktor der russischen Südwesteisenbahnen, wurde dann Chef des Eisenbahndepartements im Finanzministerium. Im Februar 1892 ernannte ihn der Zar zum Minister der Kommunikationswege und ein Jahr später zum Finanzminister. Als solcher hat er sich große Verdienste erworben, namentlich bei dem Ausbau des Eisenbahnnetzes. 1903 wurde er Präsident des Ministerkomitees und 1904 mit der Führung der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland betraut. Bei Beginn des russisch-japanischen Krieges fiel er in Ungnade, b der Zar jetzt seiner, als seines unentbehrlichsten wieder entsann.

Tokio, 21. Juli. Amtlich wird gegeben: An verschiedenen Plätzen auf Sach haben sich 461 Russen ergeben, darunter 1 Oberst und 14 andere Offiziere.

\* Gobjabad, 21. Juli. Privatmeldungen der Petersburger Telegraphen-Agentur zufolge wurden japanische Kriegsschiffe bei Nikolajewsk in der Nähe der Küste gesichtet. Viele Bewohner von Nikolajewsk und Wladiwostok flüchteten nach Chabarowsk.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

— Ueber einen neuen Truppentransport nach Südwestafrika wird dem „B. L.“ gemeldet, daß vom Truppenübungsplatz in Münster am 28. Juli eine neue Feldzugs-Kompanie in Stärke von 300 Mann nebst Pferden abgehen wird.

### Verschiedenes.

Berlin, 19. Juli. In Potsdam begeht am 25. d. M. ein Kamerad Bismarcks, der Mundarzt August Bschlegner, seinen 90. Geburtstag. Er diente einst, laut „Tag“, als Kompaniearzt gemeinsam mit dem Fürsten Bismarck bei der ersten Kompanie des Gardejägerbataillons, später ließ er sich als Zahnarzt in Potsdam nieder. In jungen Jahren versüßte Herr Bschlegner über einen vorzüglichen Tenor, der die Aufmerksamkeit Friedrich Wilhelms III. und Friedrich Wilhelms IV. auf ihn lenkte.

— Zu der Hitze in New-York wird noch gemeldet: Der 19. Juli war der heißeste Tag, den New-York bisher zu verzeichnen hatte. Ein kurzer Sturm legte am Nachmittag über die Stadt hin und verursachte vorübergehend eine kleine Abkühlung, brachte aber andererseits mehr Feuchtigkeit und dadurch eine nachherige gesteigerte Hitze. Bis zum Abend waren 35 Personen der Hitze erlegen, so daß die Zahl der Opfer in den letzten 10 Tagen auf nahezu 150 gestiegen ist. Die Bevölkerung schläft zumteil auf den Dächern und in der Nacht vom 18. zum 19. wurden dadurch 3 Männer und eine Frau durch Absturz getötet und 2 Kinder tödlich verletzt.

### Ueberraschend, schnell und gründlich

arbeitet das echte Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen, und gibt einen frischen, angenehmen Geruch. — Ueberall zu haben.

Wie die Königin der Nahe schwebte sie jetzt in Dormans Studierzimmer.

„Herr Dorman,“ begann sie, „darf ich Sie bitten, sich etwas zu merken? Ich verbiete hiermit jedermann, das Bild meiner Mutter zu berühren; wer es dennoch zu tun wagt, wird die Folgen zu tragen haben.“

„Ihrem Befehl soll gehorcht werden, Miß Neklie,“ erwiderte er. „Ich werde Sorge dafür tragen.“

Seine Unterwürfigkeit entwarfante sie.

„Schließlich,“ dachte sie, „ist es nicht seine Schuld — er verdient keinen Tadel.“ So fügte sie dann sanfter bei. „Ich werde Sir Arthur davon in Kenntnis setzen, daß es mein Wunsch ist, das Porträt möge entweder an dem seitherigen Platze verbleiben oder in meine eigenen Zimmer verbracht werden.“

„Niemand soll es berühren, Miß Neklie,“ war die ehrerzietige Erwidernng.  
(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

— Dem Verein für Feuerbestattung in Berlin ist für den Bau eines Krematoriums ein Geschenk von 5000 Mark überwiesen worden.

— Ein Schiller-Denkmal ist in Reuttlinsheim in Württemberg unter starker Beteiligung der deutschen Bevölkerung enthüllt worden.

Stiefmutter noch ein junges Weib, noch sonst jemand wird über Miß Neklie gesetzt werden.“

Bivien hatte ihr Wort gehalten. Um müßigem Geschwätz vorzubeugen, hatte sie die große Neugierigkeit selbst bekannt gemacht. Aber sonst wollte sie nichts tun. Herr Dorman begab sich selbst in das Zimmer der Haushälterin und wiederholte die erhaltenen Anordnungen und Befehle. Er sah sich auch genötigt, deren Ausführung zu überwachen. Ein einziges Mal nur mischte sich Bivien ein und dies war, als die Gemälde aus dem „blauen Zimmer“ entfernt wurden. Es befand sich ein sehr schönes Porträt ihrer Mutter, Constanze Howard, darunter — das Bild eines schönen aristokratischen Mädchens mit dem Schatten frühen Todes in den ausdrucksvollen Augen. Nicht von ihr, die blonden jugendlichen Mutter, hatte Bivien ihre glühende südlische Schönheit geerbt. Sie betrat das Zimmer, gerade als die Leute im Begriffe waren, das Porträt herabzunehmen. „Wer hieß Sie dieses Bild entfernen?“ fragte sie rasch.

„Herr Dorman, Miß,“ erwiderte einer der Diener mit einer ängstlichen Verbeugung.

„Wohin soll es gebracht werden?“ fragte sie weiter.

„In das Boudoir im westlichen Flügel,“ war die Erwidernng.

Ein tiefes Weh erfaßte sie. Sichtlich hatte Sir Arthur, als er seine Anordnungen traf, auch ihrer Mutter Porträt vergessen, sonst würde er es gewiß nicht für das Zimmer seiner zweiten Frau bestimmt haben.

„Lassen Sie das Bild an seinem Platz,“ sagte sie. „Ich werde mit Herrn Dorman darüber sprechen.“

Nur zu froh, sich entfernen zu können, eilten die Leute weg; und jetzt gab Biviens Stolz nach — die dunkeln Augen füllten sich mit Tränen. Sie trat vor das Bild; lange und zärtlich blickte sie in die edlen traurigen Züge, und dann bebten ihre Lippen und bittere Tränen strömten über ihre Wangen.

„Er hat einer anderen Deinen Platz eingeräumt, liebe, liebe Mutter,“ schluchzte sie; „er hat Dich vergessen. Eine andere hat sein Herz, seine Liebe gewonnen; eine andere wird in Deinen Zimmern wohnen, am Tische Deinen Platz einnehmen, Deine Juwelen tragen; er wird einer andern die zärtlichen Namen geben, bei denen er Dich sonst nannte. Aber ich werde Dich nie vergessen, meine geliebte Mutter; je weniger er Dich liebt, desto inwiegen will ich Dich lieben; und mit meinem ganzen Herzen will ich die hassen, die es gewagt hat, Deine Stelle einzunehmen.“

## Ämtliche Befanntmachungen.

### Glücksspiele bei Vereinsfesten betreffend.

Nr. 26,010. Bei Vereinsfesten, insbesondere den sog. Garten- und Waldfesten, zu welchen außer den Mitgliedern des das Fest veranstaltenden Vereins noch andere Personen Zutritt hatten, sind in r Zeit mehrfach Glückshäfen oder Glücksräder aufgestellt oder ige Glücksspiele (Blindstechen, Würfeln und dergl.) unternommen en, an denen sich dann auch dem Verein nicht angehörende nen beteiligt haben.

Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß öffentliche Aus- spielungen beweglicher Sachen durch Lotterie (Verlosung) oder durch Aufstellung von Glücksbuden (Glückshäfen, Glücksräder) nach § 360 Ziffer 14 des N.St.G.B. in Verbindung mit der Verordnung vom 22. Februar 1881 nur mit bezirksamtlicher Erlaubnis stattfinden dürfen und diese Erlaubnis nur für gemeinnützige oder wohltätige Zwecke erteilt werden kann und alle öffentlichen Glücksspiele anderer Art verboten sind.

Bei Vereinsfesten aller Art dürfen deshalb, wenn die Er- laubnis des Bezirksamts zu einer öffentlichen Auspielung durch Lotterie oder Glückshäfen nicht erwirkt und — bei einem Gesamtpreis der Lose oder Spielausweise von mehr als 100 Mk. — die Reichs- stempelsteuer nicht bezahlt ist, Auspielungen von Gegenständen durch Aufstellung von Glücksbuden und Glücksrädern oder andere Glücksspiele nur dann unternommen werden, wenn zu dem Fest keine andere Personen als die Mitglieder des fest- gebenden Vereins und deren Familienangehörige Zutritt haben. Werden andere Personen — Nichtmitglieder — zu dem Fest zugelassen, so sind die Polizeiorgane angewiesen, die Glücksbuden zu schließen und die sonstigen Glücksspiele einzustellen.

Durlach den 21. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

### Arbeit-Vergebung.

Für den Neubau der Verbandsabdeckerei Durlach sollen folgende Bauarbeiten, nach den Arbeitsgattungen getrennt, in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden:

1. Erd- und Maurer-,
2. Steinhauer-,
3. Zimmer-,
4. Dachdecker-,
5. Spengler-,
6. Schmiede- und
7. Verputz-Arbeiten.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Auf- schrift versehen bis spätestens **Mittwoch den 2. August ds. Js., vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathhause Durlach einzureichen, wo auch Zeichnungen und Bedingungen eingesehen und die Massen- verzeichnisse der einzelnen Arbeiten in Empfang genommen werden können. Die Eröffnung der Angebote geschieht zu oben festgesetztem Termin in Gegenwart etwa erschienener Submittenten.

### Roks - Bestellung.

Wie im Vorjahre übernehmen wir auch jetzt wieder die Lieferung von Roks im Abonnement für die Zeit vom 1. September 1905 bis 31. August 1906.

Die Abonnementpreise sind folgende:

Für 100 kg zerkleinerten und ge- siebten Roks (für Zimmeröfen, Herdbrand u.)	2.30	} im Wert selbst abgeholt.
Für 100 kg Stückroks	2.10	
Für Fuhrlohn und Verbringen des Roks in das Haus in Säcken wird für 100 kg berechnet	0.20	

Außer Abonnement kosten je 100 kg bis auf weiteres 20 % mehr.

Bestellscheine und Bedingungen können bei uns abgeholt werden.

Die Abgabe von Roks im Gaswerk findet statt:

Jeden Werktag von 9 bis 11 Uhr vormittags und

3 " 5 " nachmittags.

Durlach den 15. Juli 1905.

Städtisches Gaswerk:

Roller.

Durlach.

### Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. Juli, vormittags 9 Uhr, versteigert der Unterzeichnete im Hause Blumenstraße Nr. 3, 2. Stock, die zum Nachlaß der Frau Stadtrat Mees Witwe gehörenden Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich, und zwar:

1. hochfeine moderne Blüschgarnitur, 1 Vertikow in schwarz,
- 1 dto. großes Trumeaux mit Schränkchen, 1 passender Tisch dazu,
- 1 Serviertisch, 1 Nippstisch, 1 Rauchtisch, verschiedene Figuren und Nippfächer, 2 Gaslüstre, 2 Gasarme, 2 Standuhren, 4 Paar farbige Vorhänge mit Galerien, 1 zweitüriger Schrank, 1 Büffet, 2 eintürige Schränke, 2 Spiegel mit Gold-

rahmen, 1 Vogelkäfig mit Ständer, 1 Kommode, verschiedene Stühle, 1 Triumphstuhl, 1 Blumenständer, 1 Waschtisch mit Garnitur, 1 Garderobeständer, 1 dto. großer für Wirte, 1 Klavierlampe, 1 Holzfaßten, 1 Blumentritt, 1 aufgemachtes Bett, 1 runder Tisch, 1 viereckiger Tisch, 1 Nachttisch, 1 Kindertisch mit Stühlchen, 1 hochfeiner neuer emaillierter Herd mit Ruckelstift, 1 komplette Badeinrichtung, 1 Eisschrank, 1 Mehlkasten, 1 Hackloz in die Küche, verschiedenes Küchengegeschirr, Bilder, 1 Linoleumläufer, 2 Bettvorlagen, 1 große gehäkelte Doppeldecke, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Stühle, 1 Wasserbank, 1 Blumenkübel, Waschzuber, Kohleneimer, Waschbock, 1 Flaschengestell, 1 Doppelleiter, 1 Bügelbrett, verschiedenes Weißzeug, Kleider und Schuhwerk und sonst noch verschiedener Hausrat.

Es wird bemerkt, daß die Sachen alle in bestem Zustande sind.  
Durlach den 22. Juli 1905.

August Geier, Waisenrat.

## Ochsenfleisch

wird ausgehauen bei

Ernst Löffel jr., Hauptstraße 5.

### Zurückgekehrt

Dr. Kahsnitz, Karlsruhe,

Sprechzeit in der Klinik für

Ohren-, Nasen- und Halskranke

Kriegstraße 49 von 11-1 und in der Wohnung  
Kaiserstraße 118 von 3-4 Uhr.

Hotels, Restaurants und Pensionate verwenden

**MAGGI'S Würze** mit größtem Nutzen. Vorteilhafteste Grösse Flasche Nr. 5 (ca. 1 Liter).

Bestens empfohlen von

Philipp Luger & Filialen.

Zurbergstraße 15 ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung parterre mit allem Zugehör und Garten auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft im 2. Stock daselbst.

**Wohnung zu vermieten**  
Wilhelmstraße 7, Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Mansardenzimmer, schöner Küche und Keller, an kleine Familie auf 1. Oktober. Näheres  
Karlsruher Allee 3.

Ein schön möbliertes Zimmer ist fogleich zu vermieten  
Spitalstraße 18, 2. Stock.

**Zimmer zu vermieten.**  
Ein schönes, gut möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn fogleich oder auf 1. August zu vermieten. Näheres  
Karlsruher Allee 11, 2. St.

**Zimmer**, gut möbliertes, so- gleich zu vermieten.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Freundlich möbl. Zimmer** an soliden Herrn sofort oder später zu vermieten  
Auerstraße 15.

**1-2 Zimmer**, gut möbliert, sofort oder 1. Aug. zu vermieten  
Hauptstr. 67, 2. Stock.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Bahnhofes von ruhiger Familie zu mieten ge- sucht. Offerten unter Nr. 126 an die Expedition dieses Blattes.

Großes, schön möbliertes Zimmer oder zwei kleinere sofort oder per 1. August von ruhigem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. Y. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein möbliertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 127 an die Exp. d. Bl.

**Hausbursche** für halben oder ganzen Tag so- fort gesucht von  
Otto Schmidt, Eisenhandlung.

**Lauffrau** für jeden Morgen 1 Stunde sofort gesucht  
Walldornstr. 12, 2. St.

**Zwei Schreiner** sowie ein kräftiger **Tagelöhner** finden dauernde Beschäftigung bei  
Gustav May.

**Lehrmädchen-Gesuch.**  
Mädchen, welche Lust haben das **Kleidermachen** gründlich zu er- lernen, können eintreten. Näheres  
A. Schlaß.

## Verlaufen

**Air-Tail-Terrier** „Max“. Gegen gute Belohnung abzugeben oder zu benachrichtigen  
Gasthaus Adler, Aue.  
P. S. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Schnauzer**, weiblich, zuge- holt gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld  
Pünzstraße 14.

**Gefunden.**  
Ein zweiräderiger **Handkarren** wurde an der Wolfartsweierer Brücke gefunden. Derselbe ist neu angestrichen. Abzuholen gegen Ein- rückungsgebühr  
Durlach, Kallfeldstr. 7, 1. St.

**Scheuer**, eine geräumige, ist zu vermieten  
Hauptstraße 17.

## Gesangverein Nähmaschinen- bauer Durlach.

Der Verein hält am **Sonntag den 23. Juli d. J.** im Hopfenberg bei Berghausen an der Schutzhütte ein

### Waldfest,

verbunden mit Musik, Gesangsvorträgen und Kinderbelustigungen, ab. Abmarsch präzis 1 Uhr mit Musik vom Schloßgarten aus. Der Weg ist durch Plakate kenntlich. Wir laden hierzu die verehrl. passiven und aktiven Mitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

### Musikverein Freundschaft Berghausen.

Am **Sonntag den 30. Juli**, nachmittags von 3 Uhr ab:

### Großes Gartenfest

im Gasthaus zur Krone. Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung im Saalbau. Eintritt frei.

Der Vorstand.

### Gewerbe- Akademie Friedberg bei Frankfurt a.M.

Polytechnisches Institut  
für Maschinen-, Elektro- u. Bau-  
Ingenieure, sowie für Architekten.

Beerenmühlen,  
Saftpressen,  
Obstmühlen,  
Traubenmühlen,  
Weinpressen,  
Bohnenhobel,  
Bohnenstößler,  
Gurkenhobel,  
Krauthobel,  
Obstwagen

billigt bei

### Otto Schmidt,

Eisenhandlung, Hauptstraße 48.

### Zur Weinbereitung:

**Trauben Zucker,**  
pr. 50 Pfd.-Kiste Mk. 9.50,  
**Candiszucker,**  
pr. Ztr. Mk. 31.—,  
**Gutzucker (Waghäusler),**  
pr. Ztr. Mk. 23.50,  
**Kristallzucker (Waghäusler),**  
pr. Ztr. Mk. 23.50,  
**Famostauben,**  
pr. Ztr. Mk. 17.—,  
**Malagatrauben,**  
pr. Ztr. Mk. 17.—,  
**Tanin, Weinstein, Gähr-  
pulver, Weinsäure etc. etc.**  
Philipp Luger u. Filialen.

### Sauerkraut,

prima selbstgemachtes, per Pfd.  
20 S., empfiehlt fortwährend

**Rudolf Sauder,**  
Hauptstraße 35.

### Neues Sauerkraut,

pr. Pfd. 20 S., bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Kinderwagen,** ein gut er-  
haltener,

billig zu verkaufen  
**Wilhelmstr. 4, 2. St.**

## Möbel und Betten

Herren- und Damen-Konfektion

auf bequeme Abzahlung.

**J. ITTMANN,**

Lammstrasse 6, **Karlsruhe,** Lammstrasse 6.

Strengste Discretion. Wagen ohne Firma.



## Südwestdeutscher Verband für National-Stenographie.

### Programm zur VII. Jahresversammlung

am **Sonntag den 23. Juli 1905.**

Vormittags 9—10 Uhr: Musterlektion mit Volksschülern der 8. Klasse.  
Leiter: Herr Hauptlehrer Bl. Müller-B.-Baden.

Vormittags 10 Uhr: Begrüßung durch die städtische Behörde.

Vormittags 10—10, Uhr: Vortrag des Herrn Hauptlehrers Bl. Müller-B.-Baden über: „Die alte und die neue Richtung in der Stenographie“.

Vormittags 10½ Uhr: Preiswettstreben in zehn verschiedenen Geschwindigkeitsstufen von 60 Silben an bis 300 pro Minute.  
Abends 8 Uhr im Hotel „Karlsburg“: Preisverteilung mit Ball.

Die Veranstaltungen am Vormittag sind öffentlich und finden in der Aula der Volksschule statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Verein für National-Stenographie Durlach.

## Hotel Karlsburg Durlach.

**Sonntag den 23. Juli 1905,**  
abends von 7—11 Uhr:

## Grosses Militärkonzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle der

**Königl. Unteroffizierschule aus Ettlingen**

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **A. Honrath.**  
Abends: **Bengalische Beleuchtung mit Feuerwerk.**  
Eintritt 25 S. Kinder unter 14 Jahren frei.

## Kaiserhof Grötzingen.

Sonntag den 23. d. M., nachmittags von 4 Uhr ab:

## KONZERT.

Abends: **Italienische Nacht.** — Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Besitzer: **Josef Fieger.**

## Liederkranz.

Donnerstag den 27. Juli, abends 8½ Uhr:

### Gartenfest

mit **italienischer Nacht und Feuerwerk** im Hotel „zur Karlsburg“.  
Von **11 Uhr ab Tanzunterhaltung** in den oberen Sälen.  
Das Einführungsrecht ist gestattet. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet am gleichen Tage Familienabend mit Tanz in den oberen Sälen statt.

## Ärztliche Anzeige.

Für die Dauer meiner etwa 5wöchentlichen Abwesenheit werden die Herren Dr. Birnmeyer, Dr. Deis, Med.-Rat Dr. Geyer und Dr. Meyer mich vertreten.

Zahlungen wollen an Herrn Kaufmann G. Blum, Hauptstraße 38, geleistet werden.

**Leussler, Arzt.**

## Für die Reise

empfehle:

**Chocolade-Cailler,  
Chocolade-Lindt,  
Chocolade-Gala-Peter,  
Chocolade-Kohler,  
Chocolade-Fudard,  
Chocolade-Berger,  
ff. Dessert- u. Erfrischungs-  
Bonbons.**

**A. Herrmann,**  
Conditorei u. Cafe.

## Grosse Wohltätigkeits-

### Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Roten M.  
Ziehung bereits **12. August**

**Beste Gewinnchancen!**

**3388** Bargewinne  
ohne Abzug Mk.

**44,000**

1. Haupt- M. **15,000**

2. Haupt- M. **5,000**

2 à 1000 = M. **2000**

4 à 500 = M. **2000**

3380 Gew. M. **20,000**

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk.)  
versendet: (Porto u. Liste 30 Pfg.)

**J. Stürmer,** General-Agent  
Strassburg i.E.

**Hafer,** 3 Viertel, sind zu  
verkaufen. Zu er-  
fragen bei **Friedrich Ammann,**  
Jägerstraße 21.

**Schotthafer,** 3 Viertel im  
zu verkaufen. Näheres  
**Jägerstr. 19, 1. St.**

## Frühhafer,

5 Viertel, zu verkaufen  
**Kirchstraße 11.**

**Hafer,** 1½ Brtl. im Rosen-  
gärtle, zu verkaufen  
**Waldhornstraße 12,**  
Hinterhaus 2. St.

**Fahrrad,** ein noch guterhal-  
tenes, ist billig zu  
verkaufen **Spitalstraße 25.**

**Junge Dachshunde,**  
raffenecht und schöne Abzeichnung,  
sind billig zu verkaufen  
**Aue, Adlerstraße 8.**

Ein Arbeiter kann **Kost und  
Wohnung** erhalten  
**Hauptstraße 73, 3. Stock.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.